

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Jahresversammlung
anlässlich der 50-Jahrfeier der Federazione Docenti Ticinesi in
Lugano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung

anlässlich der 50-Jahrfeier der Federazione Docenti Ticinesi in Lugano.

1. Delegiertenversammlung

Samstag, den 1. September 1945, in der „Sala del Consiglio Comunale di Lugano“ (Rathaus).

14.00 Uhr: Eröffnung.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Aussprache über den Jahresbericht in Nr. 6 der „Schweizer Schule“ vom 1. August.
3. Rechnungsablage pro 1944:
 - a) des Vereins,
 - b) der „Schweizer Schule“,
 - c) der Hilfskasse,
 - d) der Krankenkasse.
4. Erhöhung der Beiträge der Krankenkasse.
5. Ersatzwahl in die Turnkommission.
6. Festsetzung der Beiträge nach Art. 7b und 8 der Statuten und des Beitrages an die Hilfskasse.
7. Verschiedenes und Aussprache.

15.00 Uhr: Vortrag von Herrn **Bundesrat Dr. Philipp Etter** über „Schule und Demokratie“.

18.30 Uhr: Abendessen.

20.45 Uhr: Gemeinsamer Abend mit den Tessiner Kollegen. Bei günstiger Witterung Fahrt mit Extraschiff auf dem Luganer See.

2. Hauptversammlung

Sonntag, den 2. September, in Verbindung mit dem Erziehungskongress.

8.15 Uhr: 50-Jahrfeier der Federazione Docenti Ticinesi mit Ansprachen der Herren:

1. Cap. Mo. Alberto Bottani, Massagno.
2. Directeur Abbé Pflug, professeur, Fribourg.
3. Professor Dr. Albert Mühlebach, Luzern,
über die „Christliche Jugenderziehung“.

10.45 Uhr: Pontifikalamt und Predigt des hochwürdigsten Herrn Bischofs Mgr. Angelo Jelmini über „Die christliche Erziehung der Jugend nach der Enzyklika Pius' XI“.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Mustermesse. Tram Nr. 2 von Piazza Riforma).

14.30 Uhr: Festversammlung zur Feier des goldenen Jubiläums der Federazione Docenti Ticinesi.

Musikvorträge und Ansprachen.

U. a. werden sprechen die Herren **Bundesrat Dr. Enrico Celio**, und Kantonschulinspektor W. Maurer, unser Ehrenmitglied, als Vertreter unseres Vereins.

Schlussansprache Sr. Exzellenz Angelo Jelmini, Bischof von Lugano.

Zu dieser ersten Versammlung bei unsern Kollegen und Freunden jenseits des Gotthard, im schönen Tessin, laden wir alle Mitglieder unseres Vereins herzlich ein und entbieten freundlichen Gruß und Willkomm!

Im Namen des Zentralkomitees und des leitenden Ausschusses:

I g n a z F ü r s t, Zentralpräsident.

Organisatorisches

Für Nachtessen, Extrafahrt, Unterkunft, Morgen- und Mittagessen wird eine Festkarte zu Fr. 22.— herausgegeben. **Sie muß von jedem Teilnehmer persönlich bestellt werden.** Wer die diesbezügliche Bestellkarte nicht zugestellt erhalten hat, kann sie beim zuständigen Sektionspräsidenten oder bei unserm Zentralkassier, Herrn Erziehungsrat Alb. Elmiger, in Littau (Luzern) beziehen.

Wer mit Kollektivbillet zu reisen wünscht, benütze zur Anmeldung die ebenfalls zugestellte oder wie oben genannt zu beziehende Anmeldekarte. Beide Karten sind bis 10. August an die betr. Adresse zu senden.

Damit keine Unannehmlichkeiten entstehen, sind obige Anordnungen unbedingt zu befolgen.

Chef des Quartierbureaus ist **Herr Aristide Isotta in Massagno-Lugano, Via dei sindacatori 5.**

Persönlichkeit: Forderung der Gegenwart

Das Wesentliche und Eigentliche, das die uns anvertrauten jungen Menschen aus unserem Unterricht mitnehmen, ist der Eindruck unserer Persönlichkeit und der Anruf an ihre eigene Persönlichkeit. Unsere Jugend und die kommende Welt leben aus dem, was wir hierin der neuen Generation mitgeben. In ruhigen Stunden, wie sie die Ferien gewähren, wollen wir uns auf dieses Wesentliche im Lehrer- und Erzieherberufe besinnen. Das Praktische schafft horizontale Weite, das Besinnliche gibt die Vertikale, die Zielrichtung. Beides zusammen erst macht den wertvollen Lehrer und Erzieher aus. So führen wir im vorliegenden Artikel die von Msgr. Dr. Rogger eingeleitete Selbstbesinnung weiter: Selbständige, aus dem Glauben lebende Menschen zu sein und heranzubilden.

Nn.

Wir stehen immer in der Gegenwart. Aber weil wir vergängliche, in zeitlichem Dasein dahinfließende Menschen sind, so ist unsere Gegenwart immer Höhepunkt und Wende der Zeit. Wir stehen also immer im Umbruch der Zeit und im Anbruch einer neuen Zeit. An diesen Um- und Anbruch ist die Aufgabe der Tradition geknüpft. Die Aufgabe der Tradition erfüllen heisst: aus der Vergangenheit und Gegenwart in die Zukunft hinüberretten, was um jeden Preis gerettet werden muss, und aus dem Vorbeifluss der Zeit jene wertschwangeren Möglichkeiten herausgreifen und verwirklichen, welche fähig sind, sich mit dem Vergangenen zu einer glücklichen Einheit zu verbinden und die geschichtliche Kontinuität sicherzustellen.

Welches sind für uns heute die Aufgaben der Tradition? Das müssen uns jene sagen, welche

am tiefsten in den Dienst der Tradition gestellt sind: die Väter und Mütter, die Lehrer und Lehrerinnen, die Priester und die Lenker der Staaten. Sie sind die Vorläufer und Adventgestalten auf der Schwelle in die Zukunft. Sie werden uns als eine der dringlichsten Aufgaben die Persönlichkeitspflege nennen.

A. Schutz und Pflege der eigenen Persönlichkeit.

Die Menschheit braucht Persönlichkeiten. Sie ruft danach zur selben Stunde, in der sie schonungslos menschliche Persönlichkeit zertritt. „Selbst der Bolschewismus, der an Radikalismus nichts zu wünschen übrig lässt, hat Lenin einbalsamiert und aus Karl Marx einen Heiland gemacht. Das Persönlichkeitsideal ist ein unausrottbares Bedürfnis der menschlichen Seele“ (C. G. Jung). Gegenüber den von der Walze der öffentlichen Meinung platt gewalzten, gleichgeschalteten, entpersönlichten Massenmenschen, welche nicht mehr selber denken, nicht mehr selber wollen, nicht mehr selber sich entscheiden, braucht die Menschheit zu allen Zeiten Persönlichkeiten, welche noch wagen, zu fragen und selber zu prüfen, selber zu denken, auf eigene Verantwortung hin selber Stellung zu nehmen und sich selber für etwas zu entscheiden. In einer Zeit, in der die Vermassung so erschreckend um sich gegriffen hat und noch weiter um sich zu greifen droht, wie in